

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 8 (1898)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Bismarck und Pirogoff.

Der Fürst von Bismarck soll in diesem Frühjahr wieder viel an seinen gewohnten rheumatischen Schmerzen an den Beinen gelitten haben. Bei dieser Veranlassung haben die Zeitungen folgende Anekdote veröffentlicht:

„Es ist nicht das erste Mal daß der Reichskanzler von solchen Schmerzen geplagt wird. Im Anfang seiner politischen Laufbahn, als er Preußen am russischen Hofe vertrat, wurde er von einer solchen Krise besessen, welche so bedeutend war, daß sie ihn zwang für einige Zeit Urlaub zu nehmen.

Auf dem Schiffe, welches Otto von Bismarck nach Preußen zurückbrachte, befand sich zufällig der allgemein bekannte und berühmte Chirurg Pirogoff. Von was soll nun ein Leidender einem Arzte sprechen, wenn nicht von seinen Leiden? Bismarck fragte Pirogoff um seinen Rath. Dieser untersuchte das Bein des Kranken und erklärte eine Amputation des rechten Beines sei nach seiner Ansicht unvermeidlich.

— Oberhalb oder unterhalb des Kniees? fragte Bismarck.

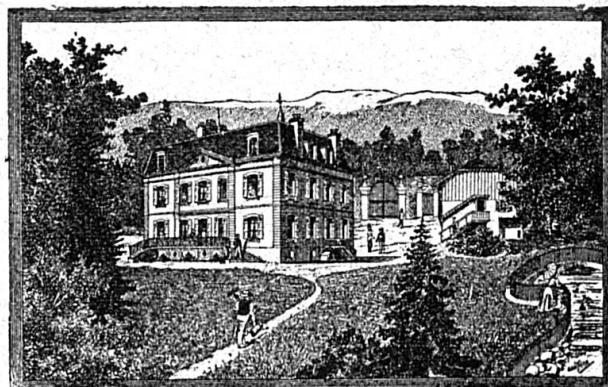
Pirogoff machte mit seiner Hand das Zeichen eines Schnittes am Oberschenkel.

Niemals! protestierte Bismarck. Zur Amputation unterhalb des Kniees würde ich mich vielleicht entschließen; aber niemals zu einer solchen am Oberschenkel, viel lieber den Tod!

Bismarck starb nicht, trotz der Prognose des berühmten Pirogoff. Was würde wohl geschehen sein wenn diese Operation gestattet worden wäre, und zwar unter den Bedingungen unter welchen damals alle diese Operationen noch ausgeführt wurden — d. h. vor circa 50 Jahren, zur Zeit als die antiseptische Methode noch nicht eingeführt war?

Folgende klassische Prophezeiung, die von dem Kollegium der bayerischen Ärzte im Jahre 1835 ausging, befindet sich in den Archiven der Nürnberg-Fürther Eisenbahn. Als vorgeschlagen wurde, diese Linie (bekanntlich die erste deutsche Eisenbahn) zu bauen, kamen die Ärzte des Landes zusammen und erhöhen einen förmlichen Protest dagegen. „Ortsveränderung vermitteilt irgend einer Art von Dampfmaschine“, erklärten sie, „sollte im Interesse der öffentlichen Gesundheit verboten sein. Die raschen Bewegungen können nicht verfehlten, bei den Passagieren geistige Unruhe und Delirien herzorzufen. Selbst zugegeben, hieß es in dem Protest, daß Reisende sich freiwillig dieser Gefahr aussetzen, muß der Staat wenigstens die Zuschauer beschützen; denn der Anblick einer Lokomotive, die in voller Schnelligkeit dahinstreift, genügt, um schlimmere nervöse Zufälle zu erzeugen. Es ist daher unumgänglich nötig, daß eine Schranke, wenigstens 6 Fuß hoch auf beiden Seiten der Bahn errichtet werde.“

Villa Paracelsia Elektro-Homöopathische Heilanstalt Châtelaine bei Genf Gründung der Sommersaison, 1. April.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie Gymnastik, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Hydrotherapie (Barfußgehen), elekt. Lichtbäder, Elektricität u. s. w., nach Bedürfniß herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 6 der Annalen:

Unsere Gegner (Schluß). — Die Bleichsucht (Schluß). — Korrespondenzen und Heilungen: Das neue Purg. végétal; Gehirnhautentzündung; Convulsionen; Stinknase; Gehirnhautentzündung, Lungenblutungen; Trockene Hämorrhoiden, Gelbsucht, nervöse Krämpfe; Werth der Umschläge, Gebärmutterentzündung.